FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Karl Wilhelm Päzold.

Paezold, Carl Wilhelm

London, 25.09.1792-31.12.1792

Dezember 1792

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187319

Visual Library

Den 28 Nov: kommen einige Paquets Briefe aus Indien, von den dortigen Herrn Missionarien – Briefe waren von Herrn Basche geschrieben, u. diese Gelegenheit H. M. geben – Von Hl. Derike noch keiner im ersten paquet – Willkommt hat er auf Ihro Hochw: noch H. geschrieben – Herr Schwarz meldete in einigen Briefen, daß Hl. Fen: aus Liebe Laborire u. einigemal recht sehr unpäßlich gewesen wäre – An Arbeitern schreiben sie selbst, von Arbeitern selbst u. zwar –

Den 1 Advent predigte ich Nachmitt: wieder, in Br: L. über 1 Petr: I. 18. 19. Wirkt, daß sie mit vergängl: Gold oder ꝛc. Als ich noch Zeitung kam, sagte mir einer Schritt, daß verdrossen diesen Tage viel 1000 Menschen versammelt gewesen wären vom großen Tower-Hill – um Aufruhr zu wagen – Man hat schon Canonen zu recht gestellet, um auf die Rotte, im Nothfall zu feuren – Von revolutionen schreibt man in London viel – Der Pöbel murmelt sich Aufruhr – Er führt beyläufig wie Erscheinungen gegen die immer größer werdende Theurung, welche hauptsächlich durch die Franz: Emigranten verursacht wird – Sie haben selbst Theurung zu verursachen, sagt daß gemeine Mann u. der Handwerker.

Täglich kommen mehr Franzosen – Sie hören, daß es ihnen Vergnügen so wohl in London geht, u. daß sie wie 1000 tt Pfund zu gewinnt haben – Ja wirklich, ja in den meisten Jahren will man keine Franzosen mehr aufnehmen – Darum wird der Pöbel stolz, ist mehr, wo er diese Flüchtlinge unterdrücken soll –

Zwei mych: Schreiben, sagt man, sollten verkürzen ihren Unterhalt geben, bezahlen, die Pforten wieder zu legen, und sagen, daß sie arretirt worden. Das Volk ist so wieder lose Haben – darum fürchtet man Unruhen – Alles, sagt man, Krieg – Der König ist die tractaten mit Holland von 1788 gern erfüllen; Man weiß aber ob, ob der Rath darein consentiren u. Debattiren ist alles voller Erwartung, was den Donnerst: nach 3den Adv: im Parlamente vorgehen u. beschlossen werden wird, wo der König selbst zu gegen sagt und seine Willens Meinung, über den Krieg – zu vernehmen geben wird.

Den 6ten Decemb: hörte ich meinen Herrn Preceptor, den Herrn H. Meier in seiner Schule, die Abendpredigt in engl: Sprache halten. Er predigt ausserordentl: gut, deutlich und evangelisch — Zu bedauren ist, daß der liebe Gott ehemals nicht genauer in Acht zu nehmen wußte, da ihm eine ganze Gemeeltschaft auf ihr Bestreben Geld gerufen u. ihn daselbst unterstützte — Es soll damals, wie mir hier wie Freunde versichert, alles darauf abgesehen gewesen seyn, daß die 1te Vacanz, ehe ein der Savoy entstünde, Hr: Mayer occupiren sollte — Allein mancherlei nur erzählte Umstände haben die Entschließung der mgl: Regierung, so daß in der Folge nicht Hr: Mayer, sondern Hr: D: Burkh: in die Savoy Gemeinde berufen wurde.

nb: Er hat sich von einem protestirenden einem bischöfl: Consist: ordiniren lassen.

Er gibt sich viel Mühe, der armer Mann! Er will ihm aber mit keiner Versorgung gelingen, die ein Stunder wäre, ihm, seiner Frau und seiner 7 Kinder, ohne Kümmernis und Sorge, zu ernähren. Die Schule bringt ihm bisher nicht viel ein und seine Predigten, die er pro arbitrio hin u. wieder, auch zu Hause hält, ebenfalls nicht — Für eine Stunde, die er bei mir hält, bekömt er 1 Sch: — Er kömt zu mir auf die Stube.

nb: Ein Vorsteher Amt, in engl: K. gehört ausdrücklich zu den Gottesdienste, u. erfordert ein bestimmtes Verwaltung gehalten u. salarirt — aber weder die Hr: Hut, als die auf je dem Tag im Jahr angezeigten Gebethe, und übrigen vorgeschriebenen Formulare, aus dem bekannten Common Prayer book, vor und nach der Predigt, vorlesen — des Morgens u. des Mittags die Morgen- u. des Abends die Abend Gebethe nebst den dazu gehörigen Exercitien der Cl. u. N. T. der Litanei u. den Psalmen — —

Hr: Sache verdienten prelector Stelle in der deutschen Hofkapelle, als 50 tt einträgt, hatte sich der gute Hr: Meier auch gemeldet, u. er tröstete sich der Hoffnung, ihm auch Hr: Hofprediger Schraders: allein es gefällt ihm nicht, weil es mir sehr nahe geht. Es soll ein deutscher Candidat dazu berufen seyn. Herr Sache hat, wie gesagt, es mehr als 50 tt gehabt — und soll das über 150 tt verlohren haben — Das nennt man in London einen so guten Wirthschafter, dem niemand mehr gleich kömt — Es aber die Assignationen nebst den Testamente hingekommen, weiß bis jetzt noch niemand — Man schöpft wohl Ahndungen — aber diese durch man doch nicht in Verdächte übergehen lassen.

† auch wohlfeiling

519.

11 Dec: Jetzt will auch etwas von den Leichen Ceremonien hersetzen, welche in London gewöhnlich gebraucht werden.

Jede Leiche wird ohne Schule und procession, auch ihr Gelaute zu Grabe gebracht. Der Sarg des Leichnams ist ausserordentlich klein und eng, so daß ihn der Undertaker mit leichter Mühe auf dem Kopfe ins Todtenhaus tragen kan. Seine fashion of bailing ist ganz von der Form der deutschen Sarge unterschieden. Als ich das erstmal einen solchen Coffin auf dem Kopfe durch die Strassen tragen sah, wußte ich nicht, was das war. Ich hätte es eher für einen kleinen, schwarzen Flügel, oder gar Pandoreen Zither, als für einen Coffin gehalten. Zuerst steht er ganz schwarz aus, und ist zuweilen äusserlich mit schwarzem Tuche überschlagen, oder er ist schwarz angestrichen, so breit ist er, darinnen Jude so flach, weder oben und unten und mit nichten den Jungen des Leichnams erhaben, wie etwa in Deutschland. Also daß er ebenso die Schulterblätter halten kann, breiter ist, als an andern Theilen. Von dem Schulterne bis weiter hinauf läuft er wieder enger zusammen, so daß der Kopf gerade hinein passt, hat hier ein Ueberhäuter, welches sich auf der Brust der Uhr richtet. Von der Mitte des Körpers läuft er dann wieder recht eng zusammen, so daß die peripherie davon kaum die Füße einnehmen u. einhalten kan. Weil er ganz flach ist, so liegt sich dessen Höhe von beiden Seiten, reicht wohl etwa 12 bis 16 Zoll, und dessen Breite nur 8 bis 9 Zoll ausgeben. Es richtet sich das Maas desselben gleichsam nach der Stärke des Leichnams. Ein Deutscher könnte einen solchen Coffin auch für ein Futteral ansehen, worin Instrumente verwahrt werden.

Die Leiche selbst wird auf einem Todten Wagen, welcher von Pferde mit gestaltenen, mit schwarzen Tuche oder Sammet bedeckt und von 6 schwarzen Pferden gezogen wird. Der Wagen so wohl, als die Pferde, sind ganz mit grossen schwarzen Federbüschen geputzt, welche Tufts oder plumes allein auch bis 8 und 10 Zoll lange Federn bestehen, die sich über die Pferde ausbreiten, und ebenfalls mit dergleichen Federn geziert werden. Alle diese Leichen Wagen nachfolgen, 10 Pferde kosten 120 ℔ kosten. Alle diese Leichen Wagen nachfolgen, den Vorwagen, und ebenfalls mit dergleichen Federn geziert werden. Mourning sieht man statt schwarzer auch weiße Leichen Kleider und Pferde zu Pferde. Ausserdem ist das Begräbniß ohne allen Gesang, ohne Schule und Gebete, ohne Glocken. Es dürfen weder zuzeilen Leichen Wagen gehalten werden.

Den 9ten Decemb. entstand in Norton falgate zwischen zwei Frauen, ein abscheulicher Lärm. Es erblickte wieder 100 Menschen in einem Klumpen u. eben so wie, als ich sie von weitem. Das ist das? dachte ich: Es muß ein Unglück, oder ein Tumult. Ich war im Begriff, meine Frau Wirthsleute zu zu machen, als der Wirth herauf kam, und mir sagte, was dieser Lärm zu bedeuten habe. „Es stehen immer Essen zum Schlachter", sagt, er, u. diesen „begleiten gemeiniglich wie 100 Menschen zum Tode „dabei bemühen sich, durch ein tumultuarisches Geschrei „das Kind, welches zu sehen, nur recht viel Leute herbeizulocken".

† u. Schenkel

† mit samt der Wurzel

nb: Ein solcher Feder" busch bestehend 8 aus 10 Zoll langen Federn

Ebenso auch dem Leichen Wagen sind dergleichen gemeiniglich Federbüsche von der 12 bis 16 — u. auch die Pferde die den Leichen ziehen 16 bis 20 — die wechselnden exclusive — u. ein Lord: Leichenzug sieht sich recht wohl an.

Den 10ten hörte ich auf Hr: Mayern wieder in seiner Christ-
lichen Gedächtniß und hatte für Gelegenheit, ein Kind von ohne-
gefähr 2 Jahren zu sehen. Es war Abend, und ich sah
eine sehr schlecht angekleidete arme Frau in die Küche des
Hr. Meyers kommen, diese hatte etwas in der Schürze einge-
schlagen u. setzte sich damit wieder. Nun kleidete sich Hr.
M. ab, zog seinen engl: Priester habit an, und ich folgte,
wo denn die Pathen mit dem Kinde waren. resp: Pathengesind
hier ist gewöhnlich und hier sitzt die Mutter mit ihrem Kinde
daben, es war die Frau, die etwas in der Schürze hatte.
Bald kam auch der Vater des Kindes, und jetzt ward
das Kind (welches 6 Wochen alt war) gebracht. Blos die
Eltern sind die Pathen. Bei der Taufe selbst ward nur
einmal die Hand ins Wasser gebracht und die Stirn
des Kindes benetzet. Die Gebethe dabei sind neben
Common prayer book genommen.
Es ist etwas gewöhnliches in Eng:, daß man die Kinder
viele Wochen, ja Monathe lang ohne Taufe läßt.
Unter den Anabaptisten wird keiner unter 14, 15, 16
Jahren getauft. ~~es~~ nicht, bis der baptizandus
selbst von der Taufe u. ihrem Endzweck, mit vollkom-
mener Ueberlegung unterrichtet kann.

Die gewöhnlichen engl: Kirchengesänge sind von ganz
andrer Art, als die deutschen. Man singt gedehnt
und nicht allemal nach halben, sondern nach Achtel und 16ten
Theil Noten. Ich habe manchmal geglaubt es seyen
Arien, die gesungen würden. Ja man hört zuweilen
eine wahrhafte lange musik. engl: Tenor, die
vom höchsten G ohne bis zum 1mal discant G ohne
ter, und auch einige Chöre gesungen werden.
Die Singstimmen der Engländer sind nicht reitzend und
mir gefallen sie nicht. Sie sind meist von rauher
dumpfer Art, und werden gewiß durch die Fi-
stel verstimmen, welches gewiß deren sie es recht
schön will hören lassen, das Gehör am meisten beleidi-
get. Des Abends kam noch vor mich allein Vera-
dam, der gleichfalls edlere Gesänge hören, da sich
eine Menge solcher Mißstimmungen von bruderlichen Ge-
fühlen vor den Ohren d. Herrn verschwindet, und
gedrückte Lieder erheitert. Bei solcher Gelegenheit
bleiben nicht alle Verwirrungen gehemmet, stehen u. hören
diesen Gesang an. Man kann leicht denken, daß
unter dem Drucke solcher Menschen, manches um sich
um Ihr und Börse kömt. 1720.

Den 13ten Decemb: war der große Parlements Tag, wenig
stens für England groß und wichtig, wo der König mit

nach dem engl: Ri-
tuale

mündlichen und

in ihrer Melodie

Tact Noten, oder Viertheln

seinen Lords im Parlement Hause erschien. Das Wetter an diesem Tage war so sehr schlecht und naß, daß dieß ~~nicht~~ nicht gehen und etwas von dem ungestalten grausamen Aufzuge des Königs mit ansehen konnte. Herr Mayer war der gewesen und sagte mir, daß an die 200000 Menschen im Park, ~~hier~~ als Zuschauer, ~~[illegible]~~ gewesen seyen, und der König ~~[illegible]~~ unter einer sehr starken Wache von einigen ~~[illegible]~~ 1000 Mann ins Parlament Haus gefahren.

Man hat gefürchtet, der Pöbel würde bei dieser Gelegenheit Tumult anfangen, darum sind in der Frühe Canonen gestellt worden, und die Wachen haben geladenes Gewehr gehabt. Es ist aber alles recht ruhig abgelaufen.

Der ~~[illegible]~~ vorzüglichere Theil hat eine Freudens Gesinnung erhoben und gerufen, Huzza! God bless the King and all his family! God save — protect the King!

Nach Verlauf einer halben Stunde ist der König wieder aus dem Parlamente auf sein Schloß zurückgefahren.

Der Inhalt der publication ist gewesen, der Beibehaltung der alten Constitution Kirche, wie man sagt, eine Königs Erklärung gegen Irrende u. eine Beschützung der Catholi: v. St. welche letztere v. Fr: eingegriffen worden.

Die Lords und übrigen Großen im Lande sind ganz von des Kings Partei — Der Pöbel aber, welcher über Armut und Theurung, und über allzu große Verschwendung der Reichen klagt, ist gegen alle — In specie beschwert sich der ärmere Theil über die beständigen Collecten für französische Emigranten: schon sind über 60000 ℔ (i.e. an die 360 000 Rthl:) für sie gesammlet. —

Der Hof des Königs und der Lords, wie man in Lond: allgemein sagt, überall aufkaufen und zusammenholen, welche auf Königs Schiffen zu Wasser gegen die Franzosen dienen sollen — und es sollen bereits schon 10 Schiffe mit gehöriger Mannschaft versehen stehen. Das Geld dazu, ist eine schon beträchtliche Summe — noch aber die Werbung ganz unwirksam ist. Zu letzterer müssen diejenigen, welche ehemals schon als Schiffs Soldaten gedienet haben, zusammengesucht, und größtentheils mit Gewalt aus den Häusern und Betten, wo sie wohnen, geholt werden.

nb: Der König, die Lords und mehrere Kaufmänner, als der Sheriff Mayor

nb: ich muß dem Verfasser nicht zu merken, daß der Hutschen u. Menschen menge, gar werden.

F der alten Kirche u. Lehrsatz in seinen Landen.

nb: 20 Capitains sind schon vom King mündlich, etlich Commissionen zum Werben haben.

nb: Geboren Engländer welche keine Verbrechen keiner Art u. keiner, bei gerichtl: Handlung zu haben, sie mögen Majoration oder nicht maj — verwahrlich oder ob verfahl: — werden von dem Pressgang, auf der Straße dazu — weggenommen.

14ten Dec:

Ueber die Londenschen Proviant

Wäger will ich noch mit einigem eine Anmerkung hinzufügen —: Alle Lebensmittel Ob. Gartenkräuter, Gemüse, werden entweder zu Markte gebracht, oder feil auch Straßen herum getragen — Eindes geschieht gemöhnlich durch Weiber. Es ist gar possirlich auf, wenn man diese Blumen Weiber auf ihrer Straße ganz allein die Waaren von Haus zu

Land herumtragen und ~~sie~~ selbiger gleichsam den Leuten ~~ihre Fremi-~~ ~~und~~ zubieten pflegt. Der Weiber geht gemeiniglich, wie den Hühnern, neben breiten Stiefeln und Stiefelhosen, entweder weit hinten nach oder weit voraus und trägt nur das kleine Ihr jüngstes wandert mit seinen Körben, Mosenbrod, Sallat oder Pfatters mitten unter Fuhrwerken und Lastwagen und Kutschen herum.

Mit seinen Kindern

Oft das Ehepaar mit seinen Körben, von welchen es auf beiden Seiten ganz voll behangen ist, noch Hemder und Hut es seiner Habe verkauft, so setzen sich, der Weiber (wie die Frau oder Mann) und seiner Kinder auf das Ehepaar – der Weiber auf den Rücken, und die Kinder in die Hutkörbe – Noch gesellicher sieht es aus, wenn man das geduldige Thiere mit 3, 4, 5 Kindern allein einhergehen sieht – Manchmal verschiebt es mit Hut sich wohl in einen Kaufladen mit samt der lebendigen Waare hinein –.

Das Fahren in L. mit Kutschen und Lastwagen, dauert Tag u. Nacht, ununterbrochen fort, u. zwar in grösten Gedränge u. mit grösten Gewühl. Die Hackney Kutschen sind bisweilen blos von Hackney Kutschen so voll u. dicht, daß man nicht gewiß über die Wagen hinüber kommen, und wenn man wollte, nur eine Minute lang mitten durch Lastwagen zugehen, oder zustehen, würde den Augenblick umgeschmissen werden – Ausweichen kann man nicht, weil eben so viel Wagen auf den Gassen u. Fuhrwerken, als wie einen, die schnellsten Carrier stehen – Man hat auch dann das Pflaster von Hühnern, so breit u. schön es auch ist, sich genau wenig zu sehen, daß man eine Menschen nicht umgerennt, oder gar in Augenblick gestoßen und gemordet wird –.

Die Hackney Kutschen sind über 1000 – die Droschken sind abgeschafft.

Wegen der grossen Menge derer, die sich in Kutschen fahren lassen, ist es nicht allemal möglich, daß sie alle in der Kürze sitzen könnten; es ist daher gewöhnlich, daß sich die Leute, beiderlei Geschlechts, auch von honoratiores, eben auch die Kutsche zu holen. Darum sieht man hier die Wagen von innen u. von außen besetzt – und auch denen Wenden sind der Fuhrwerken mehr, als unter denen Fußgänger –.

Die Räder an den Lastwagen sind in Lond. entsetzlich stark. Man kann 3 bis 4 Kutsche Fuhrmann Räder, nach ihrer Breite nehmen, so werden die fast ein Landmannsch Fuhrwagen Rad ausmachen. Es sieht nicht wunderbar aus, als wenn 2, 3 Räder in eins zusammen geflicht wären. Die riesenmäßige Achsen um ein solch Rad liegen 3 Fuß hohe Mauern breit – und

nb: Vergleicht sich mit p. 43. 921 Diarii

At a numerous Meeting of the Inhabitants of the Parish of St. Leonard, Shoreditch, held in the Church this 12th of December 1792, in consequence of public Notice given for the purpose of collecting the unbiased Sentiments of the Parishioners on the present state of public Affairs.

HUMPHRY BACHE, Esq; in the Chair.

Resolved Unanimously,

THAT the Parishioners of St. Leonard, Shoreditch, now convened together, do publicly Avow and Declare their inviolable Attachment to the Constitution of this Country, as established at the Revolution.

Resolved Unanimously,

That this Meeting are deeply Impressed with the invaluable Blessings which arise from the Protection of the Law, and from the freedom of the British Government, manifested by a degree of prosperity in the Improvement of the Arts and the increase of Commerce and Manufactures beyond what any other Nation enjoys.

Resolved Unanimously,

That for the purpose of preserving these invaluable Blessings, this Meeting are determined to exert every endeavour which shall have a tendency to strengthen and support the Executive Power, and particularly at this Important Crisis when Republicans and Levellers have been deluded into attempts to produce Anarchy and Confusion.

Resolved Unanimously,

That the Inhabitants of this Parish now convened will unite in one determination, firmly and strenuously to support the civil Magistrates whenever any occasion shall require their Interference in suppressing Tumults and Disorder, and also in preserving Peace and Tranquillity by their efforts which shall prevent the public mind from being poisoned and disturbed by the Circulation of Artful and Seditious Writings.

Resolved Unanimously,

That these Resolutions be transcribed fairly into a Book to be signed by each Member of the Meeting now present, and that the said Book shall be kept open in the Vestry-Room until the Evening of Saturday next for the Signature of such other Inhabitants of the Parish as have not been able to attend the present Meeting to sign the same.

Resolved Unanimously,

That for the Information of the Inhabitants who are now absent these Resolutions shall be printed and published in the Daily Papers.

Resolved Unanimously,

That the following Gentlemen be a Committee for carrying the above Resolutions into Effect.

HUMPHRY BACHE, Esq;	JOHN BOWSHAD,	Mr. EGGLESTON,
THOMAS SCOTT, Esq;	ALEXANDER PATTISON,	Mr. MENDHAM,
SAMUEL FARMER, Esq;	WILLIAM AIREY,	GEORGE BLACK,
THOMAS PROCTER, Esq;	THOMAS MATTHEWS,	JOHN LEVESGUE,
JOHN MARSHALL, Esq;	MATTHIAS MARSHALL,	CHARLES WERRY,
THOMAS DRAPER, Esq;	JOHN GANT,	
WILLIAM GOODMAN, Esq;	JAMES GANT,	W. SEWARD, } Church-
ROBERT HARRISON, Esq;	JAMES CLARK,	J. WARD, } Wardens.
ROBERT WATTS, Esq;	THOMAS TAYLOR,	WILLIAM BEAUMONT,
JOSEPH TITTERTON,	CHARLES LUSH,	RICHARD PROBERT,
JOHN HOW,	JAMES ROBERTSON,	THOMAS TOWNSEND,
JOHN HORSLEY,	ROBERT SIMPSON,	EDWARD LOADER,
WILLIAM GARDNER,	WILLIAM THOMSON,	Overseers.

After which the Chairman having withdrawn from the Chair,

Resolved Unanimously,

That the Thanks of this Meeting be given to Humphry Bache, Esq; for his great Attention to the Interest of this Parish, and for his Conduct on this Occasion.

N. B. The Book will be at the Vestry, from Ten till Three each Day.

3 bis 4 Zoll dick. Allein diese Art Räder sind für das Steinpflaster sehr vortheilhaft, indem letzteres immer gleichgehalten wird, und, wenn sie oder eine, wenigstens eine Ungleichheit entsteht, so machen die breiten dicken Räder bald wieder eben u. gleich, daß keine Steinwälzer gebraucht werden dürfen. Man sieht daher auch durch Londonschen Straßen nie eine Grube oder ein Loch, worüber man stolpern könnte —

Die Steine sind mitten in der Straße alle von einerlei Größe — ebenso sie aufgepanzert mäßen — und zwar so dicht aneinander gelegt, wie es nur immer bei einem steinernen Gebäude geschehen kann. Sie aufpflastern ungefähr die ~~Ehr~~ Breite des breiten Strids in Halle, oder in andern Städten Deutschlands —

F bekanten

921.

15ten Dec: So eben erzählte mir mein Wirth, daß kurz vor der Parlaments Session, in allen Städten u. Dörfern Englands, außerordentliche Convente in Kirchen gehalten werden seyen, deren Absicht blos die Versicherung treuer Liebe und Treue gewesen ist, welche der ganze Staats Körper, seinem Oberhaupt, dem Könige, zu leisten verbunden ist. Weil sich hier u. da immer Unruhen mitunter Spuren gezeigt haben, so ist letzteres zum Ehren, zur Friedfertigkeit und zum gemeinen Schutze: Gebethe für den König veranstaltet worden. In einer Londonschen Kirche sollen sich verdrießlich und eine Rede wider die Könige (oder für die Abstrafung der Könige) gehalten haben — Man hat ihn aber gleich in prison gebracht —

vom 12 Dec.

Und am Parlaments Tage gestern beggar, oder Way-goer, ganz nackt, zwischen 3 u. 4 Morgens auf der Straße einher, u. hat vor sich u. hinter sich eine Menge beggars' bags hängen. Unter dem Drucke der Menschen bekömt er von allen Seiten Stöße und durch diese Erschütterung fallen aus dem einen Sack 5 Schill: heraus —

Der beggar wird gleich in prison genommen, und es wird sich aus, daß er in allen Sächen Geld hatte — Vor dem Sheriff mußte er seine Bündel alle aufmachen, und man fand bei ihm 120 ℔ (in engl: Schill:) und eine Bank Note von 500 Pfund —

— und dergleichen Bettler giebt's hier mehrere, welche so gute Tonsuden in der Bank stehen haben — Viele geben sich für verun-

gleichte, gewarnte Kaufleute auch, die ihre Strumpfen
gen nach der See, oder im Anzeig: Kriege ge-
lassen hätten, gehen dann zu drei reichen
Kaufl: und bezählen die rückwendte Lebens
Geschichte von sich – Einer läßt einen solchen
Strumpfen oder 1, 2 auch 4, 5 Guinees
von sich.

Nun will ich für dismal mein Diarium endigen.
Es möchte sonst zu spät nach Halle
kommen. Ich bitte mich mit
den darin vorkommenden Fehlern und
Weitläuftigkeiten, gütigst zu ent-
schuldigen. (NB: Künftig wird gewiß so viel nicht gemeldet
werden: Ist auch so nothwendig nicht der
Mühe wert, das das wenigste davon gedruckt wird.
Meiner eigen Person anbelangend, so hab
ich mich, Gott sei Dank, stets,
so lange ich von Halle bin, bei voll-
kommener Gesundheit befunden.
So mager und dürr das hiesige Land: Clima
gesund soll, so sind ich, Gott Lob! nicht, daß
es bisher einen schädlichen Einfluß auf
mich und mein Wohlsein gehabt hätte.
Wir haben gegenwärtig die wärmsten
Tage in London. Selbst die alten Leute
u. Nebels veränderten die warme
Witterung nicht. Heut ist es wohl einmal
rauh, morgen dagegen wieder heiter
schön u. warm. Und wenn es nicht regnet,
so kann man hie täglich bei angenehmen
Wetter aufs Land spazieren gehen.
Ich wohne in Norton Folgate schon auf dem Lande,
ungeachtet es kein ländl: Ansehen hat.
Es ist aber so auch, wie die eigentl: Stadt
London – Land und Stadt hängt hier zu-

zerstreulich zusammen, u. ist durch keine Thore geschieden; denn London hat keine Thore. Gegen Westen ist nur ein einziges Thor, an welchem sich jederzeit der König u. seine Soldaten melden müssen, wenn sie nach London ziehen; Das Thor heißt Temple bar und, so oft der König in die Stadt will, muß der erste die Erlaubniß des Stadt Königs oder des Lord Mayor haben —.

[das London und Westminster scheidet —

[Ausgerichtet von dem Aufseher, nur das Kundische Thor —)

Allen Verwandten, Freunden und Gönnern, bitte mich, zum geneigtesten Andenken zu empfehlen — Insbesondere dem werthen Herrn Inspector Stopp, der Frau D. Schulzen, meiner ehemahligen treuen Pflegemama — und deren beiden Herren Söhnen.

dem Herrn Pastor Debe und Angehörigen

Ich verspreche Ihnen unbegränzt, allen göttlichen Segen ~~nebst~~ im Irrdischen und im Christlichen, und werde mich nicht wenig freuen, wenn ich vernehme, daß Sie sich alle zusammen (auch dem lieben Schwiegersohne) recht wohl, gesund und glücklich befinden.

Hiermit verharre ich mit aller Hochachtung und Ergebenheit

Ew: Hochw:

Meines insonders hochgeehrtesten Herrn Dirr: und Directoris,

London, geschrieben den 16ten Decemb: 1792.

zum Dankverbundenen Diener

Ed. Pelzold.

47

NB.

Hamburger Bücher müssen mehr als etwa 9–10 sch.

Das übrig gebliebene Halb: Geld soll vorläufig zur Lösung meiner über Hamburg nachkommenden Bücher u. Manuscripte wegen verwendet werden. –

Sie werden wahrscheinlich auch aufs Custom-House kommen.